



NACHBARSCHAFTSFORUM  
NIEDERAUSSEM

## Protokoll

---

Nachbarschaftsforum  
Niederaußem

### 11. Sitzung

Informationszentrum am Innovationszentrum Kohle  
Werkstraße, 50129 Bergheim, 24. Januar 2012

---

## Protokoll der 11. Sitzung des Nachbarschaftsforums Niederaußem vom 24. Januar 2012

Teilnehmende: siehe Teilnehmerliste (**Anlage 01**)  
Dauer: Dienstag, 24. Januar 2011, 14:00 Uhr – 17:00 Uhr  
Leitung: Dr. Carola Kantz und Daniel Hanzlik, beide IFOK  
Ort: Informationszentrum am Innovationszentrum Kohle, Werkstraße, 50129 Bergheim  
Protokoll: Arne Spieker, IFOK

**Tagesordnung**

- TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung**  
**TOP 2 Protokoll der 10. Sitzung vom 22. November 2012**  
**TOP 3 Aktuelles**  
**3.1 Rückbau abgeschalteter Kraftwerke und Rückstellungen**  
Herr Bechthold, RWE Power AG  
**3.2 Ergebnisse des Gesprächs zwischen Big BEN und der RWE Power AG**  
Herr Gille, Big BEN und Herr Bechthold, RWE Power AG  
**TOP 4 Umweltauswirkungen der Kraftwerkserneuerung Niederaußem auf die umliegenden Orte** (Fortsetzung vom 22. November 2011)  
Impulsreferat Herr Dr. Altenburg in Vertretung von Herr Dr. Schiffer, RWE Power AG  
**TOP 5 Lärmbelastung im Umfeld des Kraftwerks durch Kohlezüge**  
Herr Röggener, RWE Power AG  
**TOP 6 Weiteres Vorgehen**

**Anlagen zum Protokoll**

- Teilnehmerliste (**Anlage 01**)  
**TOP 4** Präsentation Herr Dr. Altenburg, RWE Power AG, zu „Umweltauswirkungen der Kraftwerkserneuerung Niederaußem auf die umliegenden Orte (Fortsetzung vom 22. November 2011)“ (**Anlage 02**)  
**TOP 5** Präsentation Herr Röggener, RWE Power AG, zu „Nachbarschaftsforum Niederaußem: Eisenbahnbetrieb“ (**Anlage 03**)  
**TOP 6** Presseinformation zur 11.Sitzung des Nachbarschaftsforums (**Anlage 04**)

**TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung**

Frau Dr. Kantz begrüßt die Teilnehmer der elften Sitzung des Nachbarschaftsforums Niederaußem sowie die Gäste Herren Winkelius, Keulertz und Pütz (Big BEN e.V.), Büchel, sowie Herrn Weck, Ortsbürgermeister von Oberaußem. Sie begrüßt Herrn Förster, Ortsbürgermeister von Bedburg-Rath als neuen Teilnehmer im Forum. Herr Dr. Altenburg sowie Herrn Röggener (beide RWE Power AG) heißt sie als Gastreferenten willkommen. Zudem stellt sie Herrn Hanzlik von IFOK vor, der ab nun die Co-Moderation der Sitzungen übernimmt. Frau Dr. Kantz stellt die Tagesordnung vor, die ohne Änderung beschlossen wird. Das Forum beschließt, Herrn Weck (Ortsbürgermeister Oberaußem) und Frau Keller (Ortsbürgermeisterin Glessen) als ständige Teilnehmer ins Forum aufzunehmen. Dieser Mitgliederkreis sollte nun möglichst so beibehalten werden. Das Forum beschließt zudem, dass die Mitglieder IFOK per E-Mail informieren sollten, wer sie vertreten darf. Eine Vertretung ist grundsätzlich

möglich, allerdings nur wenn eine entsprechende Vertretungsregelung getroffen wurde. Herr Kerlen, RWE Power AG, vertritt in dieser Sitzung Herrn Dr. Schiffer.

## **TOP 2            Protokolle**

### **2.1      Protokoll der 10. Sitzung, 22. November 2011**

Das Protokoll wird ohne Änderungen beschlossen.

### **2.2      Öffentlichkeit der Protokolle**

Das Forum beschließt, die abgestimmten Protokolle der Sitzungen ab sofort auf der Internetseite zur Verfügung zu stellen. Nach Abnahme des Protokolls durch die Forumsmitglieder in der jeweils darauffolgenden Sitzung wird dieses zukünftig auf die Webseite des Nachbarschaftsforums gestellt. Wird das Protokoll zeitnah von den Fraktionen der teilnehmenden Städte Bergheim und Pulheim benötigt, ohne dass das Protokoll auf der darauffolgenden Sitzung abgenommen werden konnte, wird das Protokoll mit dem Vermerk „Vorläufige Fassung – noch nicht abgenommen“ versehen.

### **2.3      Flächennutzung während der Bauphase**

In der 10. Sitzung des Nachbarschaftsforums diskutierten die Teilnehmer unter anderem über die Baustelleneinrichtungsflächen für *BoAplus*. Herr Gille von Big BEN e.V. schlägt ergänzend zu dieser Diskussion vor, dass die Stadt Bergheim im Regionalrat verankert, die Baustelleneinrichtungsflächen nach Abschluss des Baus wieder an die Stadt zurückzugeben.

## **TOP 3            Aktuelles**

### **3.1      Rückbau abgeschalteter Kraftwerke und Rückstellungen**

Herr Bechthold erläutert zu der Frage, ob RWE Rückstellungen für den späteren Rückbau von Kraftwerken bilde, dass dies hier nicht der Fall sei. Rückstellungen dürfe ein Unternehmen nur bilden, wenn schon konkrete, externe Verpflichtungen vorlägen, d.h. im hier diskutierten Fall, wenn einigermaßen präzise abschätzbar sei, ob und in welcher Höhe zukünftig Kosten auf das Unternehmen zukommen. Wann ein Kraftwerk wie Niederaußem zurückgebaut werden müsse, in welcher Form dies geschehe und welche tatsächlichen Kosten dann anfallen würden, sei jedoch ungewiss. Stattdessen würden diese Kosten mit den bestmöglichen Näherungswerten in der internen Kalkulation berücksichtigt. Ein späterer Rückbau oder Abriss müsse dann aus den laufenden Betriebsmitteln finanziert werden. Bei Kernkraftwerken hingegen müssen auf Basis gesetzlicher Vorgaben solche Rückstellungen gebildet werden.

Das Forum diskutiert, welche Leistungen der Rückbau umfasse, nachdem der Standort stillgelegt werde – ob dies nur oberirdisch geschehe oder auch das Fundament betreffe. Herr Bechthold antwortet, dass dies von der Nachnutzung abhängen werde. Sollte das Areal im Anschluss landwirtschaftlich genutzt werden, so sei vermutlich ein vollständiger Rückbau notwendig. Was den Rückbau der demnächst stillzulegenden 150MW Blöcke, sowie die nach dem Bau von *BoAplus* stillzulegenden 300MW Blöcke angeht, so erläutert Herr Bechthold, dass RWE dafür momentan ein Rückbaukonzept erarbeite. Der Rückbau sei komplex, da viele Anlagenteile, wie beispielsweise Kühlwasserleitungen und Förderbänder, für die laufenden Anlagen weiter benötigt würden (vgl. Protokoll 10. NBF, TOP 4). Der Rückbau werde jedoch mit einem deutlichen Signal verbunden sein, dass die Altanlagen nicht wieder in Betrieb gehen können.

## Weiteres Vorgehen

Das Forum beschließt, dass RWE auf den zukünftigen Forumssitzungen unter TOP 3 Aktuelles jeweils einen kurzen Bericht gibt, sobald neue Informationen zum Thema Rückbau bekannt seien.

### 3.2 Ergebnisse des Gesprächs zwischen Big BEN e.V. und der RWE Power AG

Herr Gille von Big BEN e.V. und Herr Bechthold berichten kurz über das gemeinsam geführte Gespräch um die Kraftwerkserneuerung Niederaußem. Das Gespräch habe in guter Atmosphäre stattgefunden, inhaltlich jedoch keine Annäherungen gebracht.

#### TOP 4            **Umweltauswirkungen der Kraftwerkserneuerung Niederaußem auf die umliegenden Orte** (Fortsetzung 10. NBF vom 22. November 2011)

Herr Dr. Altenburg, der in Vertretung des erkrankten Herrn Dr. Schiffer den Vortrag zu den Umweltauswirkungen von BoAplus fortführt (**siehe Anlage 02**), erläutert zum Einstieg noch einmal die wichtigsten Konzeptbausteine von BoAplus, mit denen zu einer Verbesserung des Kraftwerksumfeldes beigetragen werde. Zum Thema Verschattung beschreibt Herr Dr. Altenburg, welche Parameter durch RWE beeinflussbar seien und welche nicht. Die Reduzierung der Anlagengröße gegenüber den ursprünglichen Planungen der erhöhte Wirkungsgrad, der Hybridkühlturm und die mehr als kapazitätsgleiche Stilllegung von Altanlagen wirkten sich positiv auf die Verschattung aus. Diese nehme vor allem in Niederaußem und Auenheim spürbar ab, während sie sich lediglich in unmittelbarer Umgebung von BoAplus erhöhe. Der Neubau würde zudem bestmöglich in das Landschaftsbild eingepasst, der Schornstein würde auf dem Gelände so wenig sichtbar wie möglich platziert.

Im Folgenden erläutert Herr Dr. Altenburg, dass die Emissionen mit den Kraftwerkserneuerungsplänen zurückgingen. Im Vergleich zum Stand heute werde es eine Reduzierung des Ausstoßes von Schwefeldioxid, Stickoxiden, Staub und Kohlenmonoxid geben, berechnet auf Basis der Stromerzeugung, die die 300MW Blöcke heute leisteten.

Zum Thema Immissionen erläutert Herr Dr. Altenburg, dass mit den Emissionen auch die Immissionen zurückgingen. Grundsätzlich seien aber die Emissionen des Kraftwerks nur für einen geringen Teil der gemessenen Immissionen ursächlich, da der überwiegende Teil aus anderen Quellen, beispielsweise dem Straßenverkehr stamme. Das gezeigte Chart (**Folie 14, Anlage 02**) bilde das Basisjahr 2009 ab. Ältere Zahlen aus der Vergangenheit liegen nur bedingt vor, da die Messmethode zur Erfassung der Immissionen mit Aufkommen der Feinstaubdebatte vor einigen Jahren geändert wurde.

Zum Thema Schallemissionen erläutert Herr Dr. Altenburg die Schallreduzierungsmaßnahmen und die Veränderung des Schalls nach der Kraftwerkserneuerung. In westlicher und südlicher Richtung nehme der Schall ab, da das alte Kraftwerk durch BoAplus abschirmend wirke. Lediglich in unmittelbarer Umgebung von BoAplus nehme die Schallbelastung zu.

In der Diskussion tauscht sich das Forum zu der Frage aus, warum man bei der Darstellung des Emissionsrückgangs nicht als Startwert das Jahr 2002 vor der Inbetriebnahme von BoA1 gewählt habe. Laut Herrn Dr. Altenburg habe man sich für diese Darstellung entschieden, weil sie den Stand heute wiedergebe. Man könne natürlich auch andere Basiswerte darstellen, beispielsweise das Jahr 1987, vor Inbetriebnahme der Rauchgasentschwefelungsanlage. RWE sagt zu, in der nächsten Sitzung ein Chart zu präsentieren, dass die Entwicklung der Emissionen seit den 1980er Jahren darstellt.

Die Forumsmitglieder diskutieren auch die Verschattung in einzelnen Gebieten. Rheidt sei wegen häufigen Westwinds stärker betroffen, als Niederaußem. In Bedburg-Rath gehe die Sonne wegen der

Schwadenbildung oft erst später auf. Aus dem Forum kommt die Frage, ob mit BoAplus die Verschattung in Ingendorf und Stommeln zunehme. Herr Dr. Altenburg antwortet, dass dort eine Zunahme der Verschattung nicht erwartet wird. Lediglich in unmittelbarer Umgebung der neuen Blöcke komme es zu einer Zunahme. Insgesamt erwarte man, mit dem Kraftwerkserneuerungsprogramm die Verschattung in der Region zu reduzieren, vor allem auf Grund des Hybridkühlturms, der tagsüber die Schwadenbildung deutlich senke.

Zum Thema Lärm diskutiert das Forum, inwieweit Büsdorf zukünftig verstärkt von Lärm durch die geplante Baustelleneinrichtungsfläche betroffen sei, da diese sich erstmals östlich der B477 und der Bahnlinie befinde. Herr Bechthold erläutert, dass man auf diesen Bereich ausweichen müsse, da man den aus betrieblicher Sicht geeigneten Bereich auf der anderen Seite der L279 nicht benutzen dürfe. Man sei mit der Gemeinde Büsdorf wegen des Aufstellens von Lärmschutzwänden im Gespräch. Was das Thema Rückgabe der Einrichtungsfläche angehe, so sei man bereit, der Stadt dies vertraglich zuzusagen.

### **Weiteres Vorgehen**

Das Chart mit der Entwicklung der Emissionen seit den 1980er Jahren wird auf der nächsten Forumssitzung unter Punkt Aktuelles gezeigt.

## **TOP 5            Lärmbelastung im Umfeld des Kraftwerks durch Kohlezüge**

Vor Beginn des Vortrags von Herrn Röggener erläutert Herr Sewelies, warum das Thema eine große Bedeutung für die Anwohner habe. Auenheim sei durch den Zugverkehr hoher Lärmbelastung ausgesetzt. RWE habe in der Vergangenheit öffentlich angekündigt, dass die Zugverkehre zurückgingen. Dies sei bis heute aber nicht geschehen. Da die Lärmschutzvorrichtungen Auenheim nicht vollständig abschirmten, sei vor allem das Zugspitzensignal eine Belastung für die Anwohner. Das Umweltamt habe gemessen, dass die Lärmimmissionen mit 53db um 8db über dem zulässigen Wert lägen. Daraufhin wurde der Zugverkehr zwar neu organisiert, so dass z.B. der Grabenbunker auf dem Kraftwerksgelände zwischen 22 und 6 Uhr nicht mehr angefahren würde; dennoch habe man den Eindruck, dass der Zugverkehr insgesamt zunehme. Hinzu komme die Lärmbelastung durch Straßenfahrzeuge, wie Silofahrzeuge, die nachts das Kraftwerk mit Kalk oder Gips verließen und trotz Verbots durch Auenheim führen. Man fordere, dass an den bisher ungeschützten Stellen ab dem Bahnübergang Pannesser Weg ebenfalls eine Lärmschutzwand errichtet werde. Weiterhin betrachtet Herr Sewelies die Kraftwerksreststoffdeponie Fortuna-Garsdorf als problematisch. Sie habe eine Höhe erreicht, die für Auenheim kritisch werden könne, wenn im Sommer der Wind den Aschestaub herüberweht. Es sei daher auch wichtig zu erfahren, ob auf der Deponie neben Asche auch andere Reststoffe entsorgt würden. Herr Czense ergänzt, dass mit den beiden neuen Kraftwerksblöcken auch die Staubbelastung durch Kohlezüge zugenommen habe. Es führen heute mit 20 Zügen wesentlich mehr Züge als früher, auch weil die Blöcke nicht über die Bandanlage beliefert würden. Auch die Briquetfabrik müsse sich etwas einfallen lassen, wie die Staubbelastung reduziert werden könne.

Im Anschluss an diese einführenden Worte beginnt Herr Röggener seinen Vortrag „Nachbarschaftsforum Niederaußem: Eisenbahnbetrieb“ (**siehe Anlage 03**). Herr Röggener stellt den Lieferverbund der Nord-Süd Bahn und Hambachbahn auf einer Karte vor: Ein großer Teil des Güterverkehrs werde heute über die Nord-Süd Bahn an die Veredelungsbetriebe geleitet. Im Anschluss stellt er den Fuhrpark von RWE vor. Die Züge seien mit einer Achslast von 36t auf der Nord-Süd- und Hambachbahn aus-

schließlich für den Schwerlastverkehr ausgelegt; in den vergangenen Jahren seien diese kontinuierlich technisch weiterentwickelt worden, auch mit dem Ziel der Lärminderung (Kunststoffbremssohlen „Flüsterbremse“, Einsatz von Absorbern, schräge Isolierstöße etc.). Im Folgenden erläutert Herr Röggener die Entwicklung der Transportmengen im Eisenbahnverkehr seit dem Jahr 2000. Heute gebe es im Gegensatz zum Jahr 2000 deutlich geringere Mengen Abraum (Löss, Kies, Sand) zu befördern, da die Rekultivierungsmaßnahmen, wie beispielsweise die Rekultivierung der Tagebaue Frechen, Fortuna-Garsdorf und Bergheim, so gut wie abgeschlossen seien. Ein Anstieg sei zwischen 2000 und 2010 bei der Kohlenförderung zu verzeichnen gewesen. Für die Zukunft werde dies mit der Stilllegung der 150 MW Blöcke und der Inbetriebnahme von BoA 2&3 auf dem aktuellen Niveau verbleiben, bis mit der Stilllegung der 300 MW Blöcke bei Inbetriebnahme von BoAplus, ein Rückgang der Kohlebeförderung über den Zugbetrieb in Bezug auf den Standort Niederaußem/Auenheim zu erwarten sei. In Summe würden die Zugbewegungen durch den Rückgang des Abraumtransports abnehmen. Beim Thema Staub könne man prüfen, inwieweit dieser durch die Intensivierung der Befeuchtung weiter reduziert werden könne.

Herr Röggener erläutert die betrieblichen und organisatorischen Immissionsschutzmaßnahmen. Dazu gehöre, dass zwischen 22 und 6 Uhr regulär keine Belieferung des Grabenbunkers erfolge. Das angesprochene Zugspitzensignal (Hupen) trete in dieser Zeit nicht auf. Zudem erfolge die Belieferung des Grabenbunkers mit gezogenen Einheiten, so dass das Hupsignal nur bei der deutlich schnelleren Ausfahrt zu hören sei. Nachts würden RWE-eigene Rangierbewegungen im Bahnhof Niederaußem vermieden und die Fahrgeschwindigkeit der Züge im Bereich des Bahnhofs Niederaußem und der Fabrik Fortuna auf 25 Km/h begrenzt. Lediglich zwischen 0,1 und 0,2% der Züge führen den Grabenbunker nachts an. Keinen Einfluss habe man auf den Betriebsplan der Deutschen Bahn AG, die nachts manchmal Rangierbewegungen am Bahnhof Niederaußem in betrieblichen Ausnahmesituationen vornehme. Herr Röggener erläutert anschließend die technischen Immissionsschutzmaßnahmen, zu denen unter anderem der Umbau der Hupen auf Lätwerk bei Oberbauinstandsetzungsfahrzeuge gehöre. Herr Röggener verweist abschließend auf das Bürgertelefon unter 02271-751-49999, dass man bei Lärmbeschwerden in Anspruch nehmen könne. Aus dem Forum kommt der Wunsch, dass das Bürgertelefon stärker bekannt gemacht würde.

In der anschließenden Diskussion kommt aus dem Forum die Anmerkung, dass auch die Hambachbahn belastend sei. Von der Hambachbahn gingen jedoch keine Immissionen aus, die über den Prognosen lägen. Da die Fördermengen durch den Zugverkehr momentan unterhalb der Immissionsprognose liegen, ist von einer Einhaltung der Grenzwerte auszugehen. Herr Röggener erläutert auf Grund von Nachfragen, wie die Schallemissionen ermittelt würden. Laut gesetzlichen Vorgaben werde der Schall auf die Stunden gemittelt. Zur geforderten Lärmschutzwand ab dem Pannasser Weg in Auenheim erläutert Herr Dr. Altenburg, dass der dort angefahrne Grabenbunker mit dem Bau von BoAplus nur in betrieblichen Ausnahmesituationen genutzt werde. Zum Thema Zugspitzensignal wurden bereits eine Vielzahl von Alternativen auf dem Markt geprüft. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen bestehe derzeit keine Alternative, es würden jedoch technische Weiterentwicklungen auf dem Markt beobachtet. Das Thema Deponie werde er ebenfalls an Herrn Oppenberg weiterleiten, da dies in seinen Zuständigkeitsbereich fiele.

## Weiteres Vorgehen

In der nächsten Sitzung werden die offenen Fragen unter dem Punkt Aktuelles behandelt und von RWE dazu nähere Informationen geliefert. Dazu gehören die Fragen der möglichen Reduzierung des Kohlenstaubs durch Befeuchtung, den Einsatz anderer Zugspitzensignale, die Erweiterung der Lärmschutzwände sowie die Fragen nach Höhe und gelagerten Reststoffen auf der Deponie. Zudem wird die Nummer des Bürgertelefons in der Nachbarschaftszeitung bekannt gemacht und auf der Webseite des Nachbarschaftsforums veröffentlicht.

#### **TOP 6            Weiteres Vorgehen**

Die Teilnehmer diskutieren über die Themen, die demnächst im Forum diskutiert werden sollten. Das Forum einigt sich darauf, bei der nächsten Sitzung das Thema „Bedeutung von RWE für den heimischen Arbeitsmarkt“ zu diskutieren. IFOK wird Herrn Zimmermann, IHK Köln und Nachfolger im Forum von Frau Mittelstädt, fragen, ob er hierzu einen Vortrag vorbereiten kann. Weiterhin wünscht das Forum, in einer der kommenden Sitzungen das Thema „Strukturwandel im Rheinischen Revier“ zu behandeln. Dazu wolle man prüfen, inwieweit Themen für den Standort Niederaußem interessant sein könnten, die im Rahmen von Veranstaltungen zur „Innovationsregion Rheinisches Revier“ durchgeführt wurden. Als möglicher Referent wird aus dem Forum Herr Fishedick vom Wuppertal Institut oder ein Vertreter der zuständigen Arbeitsgruppe des Programms „Innovationsregion Rheinisches Revier“ vorgeschlagen. IFOK wird gebeten, dem Forum zur kommenden Sitzung ein Themen- und Referentenvorschlag zu unterbreiten.

Als Termin für die zwölfte Sitzung des Nachbarschaftsforums Niederaußem wird

**Dienstag, der 27. März von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

vereinbart.

Die Forumsmitglieder stimmen die Presseinformation ab, die dem Protokoll als **Anlage 04** angefügt ist.

**Zusammenfassung der Arbeitsaufträge**

<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>	<b>Bis wann?</b>
<b>Entwicklung der Emissionen seit den 1980er Jahren</b>	RWE Power	Zur 12. Sitzung
<b>Beantwortung offener Fragen zu TOP 5</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mögliche Reduzierung des Kohlenstaubs durch Beregnung</li> <li>• Einsatz anderer Zugspitzen-signale</li> <li>• Erweiterung der Lärmschutz-wände</li> <li>• Prüfung der Fahrtrouten des Schwerlastverkehrs</li> <li>• Fragen nach Höhe und gelagerten Reststoffen auf der Deponie</li> </ul>	RWE Power	Zur 12. Sitzung
<b>Bedeutung von RWE für den heimischen Arbeitsmarkt (inkl. Leiharbeiter)</b>	Externer Referent	Zur 12. Sitzung
<b>Themen- und Referentenvorschlag für die 13. Sitzung zu „Strukturwandel im Rheinischen Revier“</b>	IFOK	Zur 12. Sitzung
<b>Aktuelles zum Thema Rückbau</b>	RWE Power AG	Zu jeder kommenden Sitzung
<b>Veröffentlichung der vom Forum abgestimmten Protokolle auf der Homepage</b>	IFOK	Ab der 12. Sitzung, beginnend mit dem Protokoll der 11. Sitzung
<b>Flächenverbrauch Vorstellung des Konzepts zur weiteren Flächenvorsorge</b>	RWE Power AG	Zu einer kommenden Sitzung
<b>Belastungen (Verkehr) und Flächennutzung während der Bauphase</b>		Zu einer kommenden Sitzung
<b>Rolle der Biomasse (z.B. für die Landwirtschaft)</b>	RWE Power AG/ externer Referent	Zu einer kommenden Sitzung
<b>Deutschland als Stromimporteur/ -exporteur</b>	RWE Power AG/ externer Referent	Zu einer kommenden Sitzung
<b>Bedeutung des Kraftwerks für den Standort (z.B. Gewerbesteuer)</b>		



<b>Gesamtheitliches Energiekonzept für die Region</b>	RWE Power AG/ externer Referent	Zu einer kommenden Sitzung
<b>Herkunft der Kohle</b>	RWE Power AG/ externer Referent	Zu einer kommenden Sitzung
<b>Netzausbau</b>	RWE Power AG IFOK Bspw. Externer Experte von Amprion (Vorschläge von Herrn Keulertz)	Zu einer kommenden Sitzung